

Troyes Musée d'Art Moderne. 1. 2.—30. 3.: *Enrique Marin. Peintures, Dessins, Gravures.*

Ulm Museum der Stadt. 25. 1.—29. 3.: *Informel. Deutsche Kunst der 50er und 60er Jahre.*
Kunstverein. 1. 2.—8. 3.: *Vor 50 Jahren: Entartete und verbotene Kunst in Baden und Württemberg.*

Wadersloh Mus. Abtei Liesborn. 25. 1.—1. 3.: *Türkische Maler in Deutschland.*

Wilhelmshaven Kunsthalle. 17. 1.—22. 2.: *Klang-Bilder — von universellen Ordnungen zur Alltagswahrnehmung — von Rune Miels und Julius.*

Wolfenbüttel Kunstverein. 1. 2.—8. 3.: *Ulla Lauer. Bilder und Objekte.*

Würzburg Städt. Galerie. 22. 2.—22. 3.: *Ludwig I — eine Darstellung seiner Sammeltätigkeit* (Übernahme der Münchner Ausstellung).

Zürich Kunsthau. 18. 2.—29. 3.: *Cy Twombly. Mus. für Gestaltung/Kunstgewerbemus.* 21. 1.—8. 3.: *Unbekannt — Vertraut. „Anonymes“ Design im Schweizer Gebrauchsgerät seit 1920.*

Graphik-Sammlung ETH. 27. 1. — 1. 3.: *Schöne graphische Zustände. Hinweise zur Kennerchaft.*

ZUSCHRIFTEN AN DIE REDAKTION

JOHN J. McCLOY STIPENDIEN FÜR MUSEUMSWISSENSCHAFTLER

Der John J. McCloy-Fund of the American Council on Germany bietet 1987 wiederum jungen deutschen Museumswissenschaftlern die Gelegenheit zu einem vierwöchigen Reisestipendium in den USA. Voraussetzung ist, daß die Bewerber (Kunsthistoriker, Ethnologen, Archäologen) an einem deutschen Museum als wissenschaftliche Angestellte oder Beamte fest angestellt sind und daß sie bisher nicht die Möglichkeit hatten, in Museen der USA zu arbeiten.

Erste Station in den USA soll das Metropolitan Museum of Art in New York sein. Weitere Programmwünsche sowie Nennung des wissenschaftlichen Spezialgebietes werden erbeten, um die Organisation der Reise mit den Kollegen des Metropolitan Museums abstimmen zu können.

Vorausgesetzt, daß die vollen Dienstbezüge weitergezahlt werden, erhält der Stipendiat sämtliche Reise- und Aufenthaltskosten. Transcontinental-Flüge innerhalb der Vereinigten Staaten werden jedoch nicht bezahlt. Den Tagegeldern liegt der Satz für amerikanische Bundesangestellte zugrunde.

Bewerbungen mit kurzer Schilderung des beruflichen Werdegangs und Publikationsliste sind bis zum 30. April 1987 zu richten an den *Generaldirektor der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz Herr Prof. Dr. Wolf-Dieter Dube, Stauffenbergstr. 41, 1000 Berlin 30.*

RÖMISCHER STUDIENKURS

Die Bibliotheca Hertziana in Rom veranstaltet in der Zeit vom 30. September bis 9. Oktober 1987 einen Studienkurs für deutschsprachige Doktoranden und jüngere promovierte Kunsthistoriker mit dem Thema *Die Wandmalerei des Quattrocento in Rom.*

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Matthias Winner, Dr. Sylvia Ferino-Pagden. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 12 Personen beschränkt. Von jedem Bewerber wird erwartet, daß er ein Kurzreferat zum Kursthema vorbereitet. Die Bibliotheca Hertziana übernimmt die Kosten für die Unterbringung; ferner erhalten die Teilnehmer einen pauschalen Unkostenzuschuß in Höhe von DM 390,—.

Bewerbungen sind über die jeweiligen Institutsleitungen bis 31. März *an den Geschäftsführenden Direktor der Bibliotheca Hertziana, Prof. Dr. Matthias Winner, Via Gregoriana 28, I-00187 Roma* zu richten. Die Bewerber erhalten im Mai Bescheid über die Zusage. Bibliographische Hinweise und das Kursprogramm werden der Zusage beigefügt.

ANKÜNDIGUNG EINES INTERDISZIPLINÄREN SYMPOSIONS ZUM THEMA
„TEXT UND BILD, BILD UND TEXT“

Im Auftrag der Senatskommission für Germanistische Forschung der Deutschen Forschungsgemeinschaft findet vom 20. bis 23. September 1988 im Internationalen Institut für wissenschaftliche Zusammenarbeit Schloß Reisenburg (bei Günzburg in Bayern) ein internationales und interdisziplinäres Symposium zum Thema „Text und Bild, Bild und Text“ statt.

Ziel des Symposions ist es, in einem für Modellbildungen und Experimente noch weitgehend offenen Forschungsbereich neue Ansätze zu erproben und im interdisziplinären Gespräch zu diskutieren. Vom frühen Mittelalter bis heute (unter Ausschluß von audiovisuellen Medien) sollen Möglichkeiten der Kombination von verbalen und bildlichen Elementen in der westlichen Welt, vorwiegend im deutschsprachigen Raum, untersucht werden. Beide Formen der Dominanz von Text bzw. Bild sollen Gegenstand des Symposions sein. Die praktische Anwendung dieser Text-Bild-Relationen auf unterschiedlichem ästhetischen Niveau in unterschiedlichen sozialen oder Gebrauchszusammenhängen soll im Mittelpunkt stehen; daneben sollen die zeitgenössischen Begründungen sowie moderne semiotische, sprach- und kommunikationswissenschaftliche Theorien zur Klärung der Voraussetzungen und der Funktionen von Text-Bild-Relationen erörtert werden.

Jedem der im Folgenden skizzierten Arbeitsgebiete soll ein Tag des Symposions gewidmet werden; dabei sollen sämtliche Beiträge so angelegt sein, daß ihre Ergebnisse in die theoriebezogenen Schlußdiskussionen übertragen werden können.

An der Vorbereitung und der Durchführung des Symposions sind Rolf Wilhelm Brednich (Göttingen), Frank Büttner (Kiel), Wolfgang Harms und Georg Jäger (München) beteiligt, die als Kuratoren für jeweils eines der Arbeitsgebiete zuständig sind. Wir haben zur Verdeutlichung des Arbeitsplans und als mögliche Anregung für die Teilnehmer die folgenden durchaus ergänzungsfähigen Hinweise zusammengestellt:

1. Kulturanthropologische und kultursoziologische Probleme der Text-Bild-Beziehungen (Brednich)

Das Verhältnis des Menschen zum Bild; frühe Bildüberlieferungen; Bildzauber und Bildmagie; Votive, Amulette und Weihegaben; Effigies und Schadenzauber; der kirchliche Bilderkult; Bilderfreude und Bilderfeindlichkeit (Bilderstürme) im Bezug zu Texten; Bedürfnis nach dem Besitz von Bildern; privater Umgang mit reproduzierbaren Bildern; Alphabetisierung und „Ikonisierung“ der Bevölkerung als parallele Erscheinungen; Physiognomikliteratur; historische Medien der Bildkommunikation in der Öffentlichkeit; Bilder zur Erregung von Furcht und Schrecken; Bilderhandel und Bildkolportage; Probleme der Massenbilderzeugung im 19. und 20. Jahrhundert; Klassikertexte in der Populärgraphik; Bildung durch Bilder; visuelle Rhetorik; „Einebnung“ von Kultur durch die Bilderflut.

2. Vom Text zum Bild. Leistungen und Grenzen der Verbildlichung (Büttner)

Theorien des narrativen Bildes, seine Formen und Zeitstrukturen; 'Historia' in der Kunsttheorie seit L. B. Alberti; die Strukturen der 'einfachen Formen' (Legende, Fabel, Märchen etc.) in Hinblick auf die Strukturen ihrer Verbildlichungen; Bedeutungsdefizite und Bedeutungsüberschüsse in der Verbildlichung eines Textes; Verbildlichung uneigentlicher Aussageformen (Gleichnis, Ironie); literarische und bildliche Form der Satire; argumentative und affektive Leistung des Bildes; dichterische und bildkünstlerische Illusion; Bild und Text in der 'ars memorativa'; Lenkung des Lesers durch die Illustration; Bilder als Rezeptionsdokumente.

3. Vom Bild zum Text. Bild und Text in offener Konkurrenz (Harms)

Bildbeschreibung, Bildexegese und Kunstkritik; Worttheologie und Bildfeindlichkeit; argumentative und affektive Leistung des Bildes in verbalen Formen (Metapher, Gleichnis); Information und Deutung in Konkurrenz von Text und Bild ('illustrierte' naturkundliche Werke; Stammbücher; illustrierte Flugblätter); Schlagwort/Schlagbild; Konkurrenz von literarischen und bildkünstlerischen Gattungen (z. B. historisches Bild/chronikalische Beschreibung; „Dinggedicht"); historische Bilderkunde; Variabilität der Funktionen sprachlicher und bildlicher Teile eines Text-Bild-Zusammenhangs; allegorische und symbolische Bildlichkeit in Verbindung von Bild und Text, Struktur allegorischer Programme; das Fest als semantischer Komplex aus Text und Bild; allegorische Lexika als Instrumente des Codierens und des Decodierens.

4. Theoretische Probleme und historische Perspektiven einer Ästhetik der Text-Bild-Beziehungen (Jäger)

Methoden der Analyse und Kriterien der Wertung von Text-Bild-Beziehungen im Bereich der „schönen Künste"; die der Bildlichkeit zugeschriebenen Leistungen und deren Begründungen in der ästhetischen Diskussion; Intentionen und Funktionen von Illustrationen, typographischer und buch künstlerischer Gestaltung; Wort und Bild (Requisit, Bühnenbild) im Theater; Buch bzw. Buchtitel und Buchseite als ästhetische Einheit von Text und Bild; die Entwicklung der Typographie; Relativierung der Grenzen zwischen Literatur und bildender Kunst im 20. Jahrhundert; Collage, Montage, visuelle Poesie u. a.

Alle interessierten Gelehrten des In- und Auslandes, insbesondere auch jüngere Forscher (in der Regel nicht schon Doktoranden), werden hiermit eingeladen, spätestens bis zum 1. Juli 1987 dem zuständigen Kurator ihre Bereitschaft zur Teilnahme, zugleich das Thema und ein kurzes Exposé (höchstens 3 Seiten) der anzubietenden Vorlage mitzuteilen. Sollte die Zahl der Anmeldungen über die vorgesehene Teilnehmerzahl von 26 hinausgehen, werden auf Grund des Exposés die Kuratoren der Deutschen Forschungsgemeinschaft vorschlagen, wer zu diesem Symposium eingeladen werden soll.

Die endgültigen (druckfertigen) Fassungen der Vorlagen müssen spätestens am 15. Mai 1988 in der Hand der Kuratoren sein. Sie sollten als Lesetexte und so konzipiert wie möglich gefaßt sein (Höchstumfang 20 Schreibmaschinenseiten, Zeilenabstand 1 1/2, mit Anmerkungen; bereits den Vorlagen sollten gut reproduzierbare Bildvorlagen beigelegt werden). Kürzere Vorlagen sind erwünscht, doch sollten gerade Detailuntersuchungen — wie alle Beiträge — den oben näher bezeichneten exemplarischen Charakter haben.

Terminplan: Anmeldung mit Themenvorschlag und Exposé bis zum 1. 7. 1987 bei dem zuständigen Kurator / Einladung der Teilnehmer durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft bis zum 15. 10. 1987 / Einsendung der druckfertigen Vorlagen an den Kura-

tor bis zum 15. 5. 1988 / Versendung der vervielfältigten Vorlagen an die Teilnehmer des Symposions bis zum 15. 7. 1988 / Beginn des Symposions: 20. 9. 1988, 9 Uhr / Ende des Symposions: 23. 9. 1988, 19 Uhr (Anreise am 19. 9. 1988, Abreise am 24. 9. 1988).

Reisekosten (Fahrkosten und Tagegelder), soweit sie nicht von der Heimatuniversität getragen werden können, übernimmt die Deutsche Forschungsgemeinschaft nach den Vorschriften des Bundesreisekostengesetzes.

Adressen: Professor Dr. Rolf Wilhelm Brednich, Seminar für Volkskunde der Universität Göttingen, Friedländer Weg 2, 3400 Göttingen. — Professor Dr. Frank Büttner, Kunsthistorisches Institut der Universität Kiel, Olshausenstraße 40—60, 2300 Kiel. — Professor Dr. Wolfgang Harms, Institut für Deutsche Philologie der Universität München, Schellingstraße 3, 8000 München 40. — Professor Dr. Georg Jäger, ebendort.

STREIK DER HAMMERSCHMIEDE

Für eine Arbeit über den *Streik der Hammerschmiede* (1892) von Theodor Esser (1868, Bonn — 1937, Karlsruhe) suche ich Auskunft über diesen und seine Gemälde und Zeichnungen. Essers Bild wurde 1910/11 in München gekauft und befindet sich seit 1970 in Elvehjem Museum of Art, University of Wisconsin.

Barbara C. Buenger, Department of Art History, 322 Elvehjem Museum of Art, 800 University Avenue, Madison, WI 53706, USA.

DIE AUTOREN DIESES HEFTES

Prof. Dr. Gunter Schweikhart, Kunsthistorisches Seminar der Universität, Regina-Pacis-Weg 1, 5300 Bonn 1.

Michael F. Zimmermann, Schnackenburgstr. 11, 1000 Berlin 41.

Prof. Dr. O. K. Werckmeister, z. Zt. Wissenschaftskolleg zu Berlin, Wallotstr. 19, 1000 Berlin 33.

REDAKTIONELLE ANMERKUNGEN

Die Redaktion bittet um rechtzeitige Mitteilung von Ausstellungsterminen. Bei unverlangt eingehenden Rezensionsexemplaren wird keine Gewähr für Rücksendung oder Besprechung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Peter Diemer, *Redaktionsassistentz:* Rosemarie Biedermann, *Anschrift der Redaktion:* Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Meiserstraße 10, 8000 München 2.

Herausgeber: Verlag Hans Carl GmbH & Co. KG, Nürnberg · *Erscheinungsweise:* Monatlich · *Bezugspreis:* jährlich DM 37,— zuzüglich Porto und Mehrwertsteuer (beim Ausland entfällt die Mehrwertsteuer). *Kündigungsfrist:* Sechs Wochen zum Jahresende · *Anzeigenpreise:* Preise für Seitenteile nach Preisliste Nr. 10 vom Januar 1985 · *Anschrift der Expedition und der Anzeigenleitung:* Verlag Hans Carl, Postfach 9110, Breite Gasse 58—60, 8500 Nürnberg 1, Fernruf: Nürnberg (09 11) 23 83-20 (Anzeigenleitung) 23 83-30 (Abonnement). *Fernschreiber:* 6 23 081. — *Bankkonten:* Castell-Bank Nürnberg 04000 200 (BLZ 790 300 01). Stadtparkasse Nürnberg 1 116 003 (BLZ 560 501 01). Postscheckkonto: Nürnberg 41 00-857 (BLZ 760 100 85). — *Druck:* Fabi & Reichardt-Druck GmbH, 8510 Fürth.